

Die Glocke Warendorf

vom 21.04.2016

„Vertreibung, Erstarrung, Versöhnung“

Museum als Lernort

Warendorf (gl). „Vertreibung, Erstarrung, Versöhnung“ – so lautete das Thema eines Workshops mit Schülern der Stufe Q1 des Gymnasiums Laurentianum und des Mariengymnasiums Warendorf im Westpreußischen Landesmuseum. Referenten waren Magdalena Oxfort, Roswitha Möller, Herbert Kober und Hermann Flatau.

Das Thema Flucht und Vertreibung ist in Europa und vor allem in Deutschland so aktuell wie lange nicht. In Zusammenhang mit der aktuellen politischen Situation wurde die Frage gestellt, wie während des Zweiten Weltkriegs und danach Vertreibungen geschehen konnten. Zu dem Workshop mit Jugendlichen und Erwachsenen wurde über Betroffene gesprochen, die gezwungen waren, infolge des Weltkrieges ihre Heimat zu verlassen. Zeitzeugen berichteten von Flucht, Vertreibung und Deportation.

Roswitha Möller, langjährige Vorsitzende des Bundes der Vertriebenen NRW und heutige Vorsitzende des Bundes der Danziger, stammt aus Danzig und musste selbst mit ihrer Familie fliehen. In einer Gesprächsrunde mit den jungen Teilnehmern hat sie aus dieser Zeit berichtet. Unterstützt wurde sie unter anderem von Herbert Kober, der beim Lokalsender Antenne Münster die Sendung „Ost-West-Radio: Heimat hier und anderswo“ moderiert. Darin erinnert er an historische Ereignisse, Jahresfeste, Feiertage und bietet eine Plattform, um Erlebnisse zu Vertreibung und Versöhnung zu schildern.

Auch der Warendorfer Jurist Hermann Flatau stammt gebürtig aus Westpreußen. Den Jugendlichen erzählte er von seinen Erlebnissen: vom Verlassen seines Heimatortes und den Anfängen in Warendorf bis hin zum Besuch seines Geburtshauses in Polen.



In einem Workshop haben Schüler der Stufe Q1 des Gymnasiums Laurentianum und des Mariengymnasiums Warendorf im Westpreußischen Landesmuseum das Themenfeld „Vertreibung, Erstarrung, Versöhnung“ in den Blick genommen.